



Evangelische Kirchengemeinde Hofheim-Lendershausen-Eichelsdorf

Kirchenbote Dezember-Januar-Februar 2022/23



Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu:



Die Adventszeit und das Weihnachtsfest stehen vor der Tür.

Wir, der Kirchenvorstand, sind froh für all die Unterstützung, die uns das ganze Jahr über in vielfältiger Weise geschenkt wurde.

Vielen herzlichen Dank allen dafür.

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie erfüllte und gnadenreiche Weihnachten im Kreise Ihrer Lieben verbringen können.

*Genießen Sie ruhige und besinnliche Stunden und besonders die
Zeit mit Ihren Familien.*

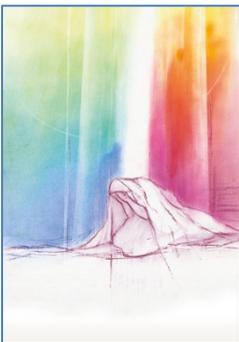
Für das kommende Jahr lautet die Losung:

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Genesis 16, 13 (L)

Welch ein tröstlicher Gedanke. Das ist eine Hoffnung schenkende und Mut machende Erfahrung. Der Gott des Lebens wendet sich uns zu. Er wendet sich nicht von uns ab. Er hält es aus, hinzusehen, auch wenn wir schon gar nicht mehr können.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“



In welcher Situation Sie auch sein mögen, was auch immer zu Beginn des neuen Jahres auf Sie einströmt, halten Sie sich offen für eine Begegnung mit dem lebendigen Gott. Geben Sie ihm zu erkennen, dass Sie ihm vertrauen wollen, und bekennen Sie es Ihm und den Menschen um Sie herum:

"Ich habe einen Gott, der mich sieht".

Unser Gott sieht uns, wenn wir glücklich sind, aber auch an unseren dunklen Orten, wo Hoffnungslosigkeit und Überforderung sich breit machen.

Unser Neujahrswunsch für Sie alle:

Glücklich ist der, welcher dankbar auf alles Gute und Schöne im vergangenen Jahr zurückblicken kann. Die Dankbarkeit ist ein hohes Gut. Mit Zuversicht und Hoffnung erwarte das neue Jahr und sei zufrieden und dankbar für alles, was du hast.

In diesem Sinne seien Sie begleitet von Gottes Liebe und seinem reichen Segen.

Es grüßt Sie herzlichst

Eleonore Hauck, Vertrauensfrau im Kirchenvorstand

Andacht

Liebe Gemeindeglieder,

wie oft am Tag schauen wir eigentlich nach oben? In den Himmel, in die Weite, hoch in die Baumwipfel? Manche schauen stattdessen zu tief ins Glas, schauen sich neidisch an oder sehen fern. Können wir uns tief in die Augen sehen? Oder schauen wir eingeschüchtert weg? Viele blicken im Leben nicht mehr durch. Kleine Kinder blicken nach oben. Sie liegen auf dem Rücken und schauen sich die Welt von unten an.

Vielleicht ist es hilfreich, sich manches im Leben von unten anzuschauen. Doch dazu müssten wir werden wie die Kleinen. Der Blick von unten wartet auf ein Anschauen von ganz oben. Irgendwann kommt die Mama oder der Papa, um sich dem Kleinen zuzuwenden. Das Baby lernt, dass es von oben angesehen wird. Und selbst, wenn es dann größer wird, ist es zunächst meistens kleiner als die Erwachsenen und schaut daher häufig nach oben.

Auch unsere Kirchen und Gottesdienste kennen den Blick nach oben. Deutlich ist es im Kirchenbau erkennbar: die Kirche zeigt mit ihrem Turm in den Himmel. So ist die Kirche wie ein Zeichen dafür, dass sie ihre Hoffnung auf den setzt, der im Himmel ist.

In jedem Gottesdienst bitten wir mit dem Kyrie um Gottes Erbarmen. Seine Nähe erbitten wir. Er möge zu uns kommen und bei uns sein und uns erlösen von dem, was uns niedergeschlagen sein lässt, was uns nach unten blicken lässt. Gott wird uns erhören, so ist unsere Hoffnung. Wir richten unsere Glaubensantennen nach oben, um Erlösung zu erfahren. Wird Gott unsere Bitten erhören? Und werden wir andersherum empfangen können, was er uns schickt? Was für Zeichen wird Gott uns schicken? Da kann und muss vieles möglich sein, denken wir nur an das Kind, dessen Geburt wir bald feiern werden: die Großen der Welt, von Herodes abgesehen, nahmen keine Notiz von ihm. Und doch hat es die Welt verändert und wird sie weiter verändern. Alles ist in Bewegung geraten. Das ist Advent.

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer **Sieghard Sapper**

Monatsspruch Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge
leitet sie.
Jes 11,6 (E)

Energie sparen ist in aller Munde!

Aber: Unsere Kirchen bleiben nicht kalt.

Allerdings müssen auch wir Energiekosten einsparen, deswegen:

- Die Anzahl der Gottesdienste über die Wintermonate wurde reduziert.
- In Hofheim werden wir während der kalten Monate überwiegend im Gemeindehaus Gottesdienst feiern.
- Wir freuen uns über zahlreiche Gottesdienstbesucher und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Jeder soll die Möglichkeit haben den Gottesdienst zu besuchen. Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Telefon 281, oder bei einem Kirchenvorsteher/in, wir werden dann einen Fahrdienst organisieren.



Monatsspruch Januar

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Joh 1,39 (L=E)

Sternenkinder



Ein Kind zu verlieren, gehört zu den schlimmsten Erfahrungen, die Eltern machen müssen. Egal, wann einen dies trifft!

die Eltern und Geschwister stehen fassungslos, trostlos und ratlos da.

Deshalb bieten die Malteser jährlich am Weltgedenktag für Sternenkinder eine Gedenkfeier für Angehörige und verwaiste Eltern an. Im Rahmen der Gedenkfeier können sie zur Ruhe kommen und erfahren Trost und Stütze.

Gedenkfeier für Sternenkinder/verwaiste Eltern:

Sonntag, 11. Dezember 2022 um 16 Uhr.

St. Kilian, Ziegelanger

Nähere Infos lesen Sie rechtzeitig in der Presse.

Weitere Informationen: Malteser Hilfsdienst e.V. Hospizdienst Haßberge, Telefon: 09521/95299-00 oder per E-Mail unter: hospiz-has@malteser.org



KOMM



Alltagsexerzitionen

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst,
und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen. Unter dem diesjährigen Titel „Komm!“ laden die sechs Wochen der Exerzitionen ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

- 1. Woche: Ankommen**
- 2. Woche: Kommt und seht**
- 3. Woche: Komm endlich!**
- 4. Woche: Angekommen**
- 5. Woche: Da kommt noch was!**
- 6. Woche: Abschlussabend 19:00 Uhr!**



ökumenische **Alltags**exerzitionen

Die Termine: Donnerstag 19:45 Uhr, Katholischer Pfarrsaal Königsberg

02.03.2023

09.03.2023

16.03.2023

23.03.2023

30.03.2023

04.04.2023

Leitung: Alfred Austel, Doreen Streng, Kosten für das Exerzitenbuch: 6 Euro.

*Für Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an **Alfred Austel***

Tel: 09525-1049, Anmeldeschluss 17.02.2023

Kirchenkalender

- So, 27. 11., 14.00 Uhr Seniorenadvent in der Alten Schule in Lendershausen
Di, 06. 12., 14.30 Uhr Seniorenadvent im Gemeindehaus in Hofheim
Mi, 07. 12., 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung des Diakonievereins
Lendershausen im Kindergarten
Sa, 17. 12., 18.00 Uhr Dorfweihnacht in Eichelsdorf (Treffpunkt Kirche)
Di, 17. 01., 14.30 Uhr Seniorenkreis im Gemeindehaus
Mi, 18. 01, 19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus
Di, 07. 02., 14.30 Uhr Seniorenkreis im Gemeindehaus
Im Anschluss: Besuchsdienstkreis
Mi, 08. 02., 19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

Jahreshauptversammlung des Diakonievereins Lendershausen

Mittwoch, 07. Dezember, 19.30 Uhr im Kindergarten.
Neben verschiedenen Berichten wird die Jahresrechnung
2021 beschlossen.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder.

Seniorenkreis

Sonntag, 27. November:

- 14.00 Uhr Seniorenadvent, Lendershausen, Alte Schule.

Dienstag, 06. Dezember

- 14:30 Uhr Seniorenadvent, Hofheim, Gemeindehaus.

Im Januar und Februar sind angedacht:

Dienstag, 17.01. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus

- Eine musikalische Bewegungsreise mit Frau Dauelsberg.

Dienstag, 07.02. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus

- Ein Nachmittag mit Quiz und Rätseln.

Im Anschluss trifft sich der Besuchsdienstkreis.

Sollten sie kommen wollen, haben aber keine Fahrgelegenheit, melden Sie sich bitte im Pfarramt, dann können wir etwas organisieren.

Dies ist der letzte Kirchenbote, den ich gestaltet habe. 15 Jahre sind genug!!
Es war mir eine Ehre! Hans Hermann Dressel

Datum	Hofheim	Lendershausen	Eichelsdorf
So 04.12.2022 2. Advent		9.00 Uhr Lektor Günstler	10.15 Uhr Lektor Günstler
So 11.12.2022 3. Advent	10.15 Uhr Pfr. Sapper Kirchweih in Hofheim		
Sa 17.12.2022	18.00 Uhr Dorfweihnacht in Eichelsdorf		
So 18.12.2022 4. Advent	9.00 Uhr Pfr. Sapper	10.15 Uhr Pfr. Sapper	
Sa 24.12.2022 Heiliger Abend	16.00 Uhr mit Krippenspiel Pfr. Sapper	17.30 Uhr mit Krippenspiel Pfr. Sapper	16.00 Uhr mit Krippenspiel Pfr. Winter
Sa 24.12.2022 Heiliger Abend	22.30 Uhr Christmette in Lendershausen		
So 25.12.2022 1. Weihnachtstag	10.15 Uhr Pfr. Sapper in Eichelsdorf		
Mo 26.12.2022 2. Weihnachtstag	10.15 Uhr Mareike Köberle	9.00 Uhr Mareike Köberle	
Sa 31.12.2022 Altjahresabend	17.30 Uhr Open Air Gottesdienst in Lendershausen		
So 01.01.2023 Neujahr	18.00 Uhr Pfr. Sapper in Eichelsdorf		
Fr 06.01.2023 Epiphania	10.15 Uhr Pfr. Sapper mit anschl. Neujahrsempfang in Hofheim		
So 08.01.2023 1. So n. Epiph.	10.15 Uhr Pfr. Sapper in Lendershausen		
So 15.01.2023 letzter. So n. Epiph.	10.15 Uhr Pfr. Sapper	9.00 Uhr Pfr. Sapper	
So 22.01.2023 5. So vor Passion	10.15 Uhr Diakon i.R. Hager in Eichelsdorf		
So 29.01.2023 4. So vor Passion	10.15 Uhr Konfirmandenvorstellung in Hofheim Pfr. Sapper		
So 05.02.2023 Septuagesimae	10.15 Uhr Mareike Köberle In Lendershausen		
So 12.02.2023 Sexagesimae	10.15 Uhr Pfr. Sapper	9.00 Uhr Pfr. Sapper	

Datum	Hofheim	Lendershausen	Eichelsdorf
So 19.02.2023 Estomihi	9.00 Uhr Pfr. Sapper		10.15 Uhr Pfr. Sapper
So 26.02.2023 Invocavit	10.15 Uhr Prädikant Endress in Lendershausen		
So 05.03.2023 Reminiscere	10.15 Uhr Pfr. Sapper	9.00 Uhr Pfr. Sapper	
So 12.03.2023 Okuli	9.00 Uhr Pfr. Sapper		10.15 Uhr Pfr. Sapper



Kindergottesdienst in Lendershausen		
27.11.	Alte Schule	10:15 Uhr
18.12	Alte Schule	10:15 Uhr
15.01	Alte Schule	10:15 Uhr
29.01	Alte Schule	10:15 Uhr
12.02	Alte Schule	10:15 Uhr
26.02	Alte Schule	10:15 Uhr

Herzliche Einladung zur Dorfweihnacht am Samstag, 17.12.2022 um 18 Uhr

Treffpunkt ist an der St. Anna Kirche in Eichelsdorf

Von dort ziehen wir mit Fackeln zum Bolzplatz. Auf dem Weg lassen wir uns an verschiedenen Stationen mit adventlichen Gedanken auf Weihnachten einstimmen. Im Anschluss sorgt der Schützenverein beim Wintersonnwendfeuer mit Speisen und Getränken für das leibliche Wohl.

Wir freuen uns auf eine adventliche Einkehr an einem hoffentlich schönen Winterabend. Sagen Sie es gerne weiter, an Groß und Klein, Jung und Alt.

Monatsspruch Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Eph 4,26 (L)

Klingelbeutel

Ab sofort geht wieder bei allen Gottesdiensten der Klingelbeutel durch die Reihen. Mit den Klingelbeuteln wird für die **Eigene Gemeinde** gesammelt. Mit diesen Einnahmen werden die übrigen **Kosten** für unseren Haushalt mitfinanziert. Zum Beispiel:

Gebäude, Gottesdienste, Kinder-, Senioren- und Jugendarbeit.
Herzlichen Dank für die Gaben und die Verwendung.

➤ **Die Ernte-Dank-Bilder wurden von Christa Haas übermittelt**

Die Sankt-Laurentius-Kirche

Dr. Michael Wieland schreibt: ... *Die Kirche oder eigentlich Kapelle von Lendershausen, deren Turm 1651 sehr schadhaft war, geriet allmählich in Verfall. So erschien sie denn 1655 „ganz verwüst und einer Schafs-Scheuern gleich“; 1797 waren die Mauern zerfallen und lösten sich fortwährend Steine aus denselben. Es konnte der katholische Gottesdienst nur noch im Chor, der unter dem Turme sich befand, gehalten werden; denn der Turm allein war noch in gutem Stande und leistet der im Jahre 1808 neubauten Kirche noch heute seine Dienste. Um die Kirche her lag der Kirchhof, in den das Kirchtor führte; im Kirchhof standen u. a. zwei Würzburgische Gaden. 1655 standen in der Kirche noch drei Altäre, aber nur der Hochaltar hatte Bildwerk, nämlich die heiligen Dreikönige. In einem Schranke befand sich stets: 1 Würzburger Agende, 1 Chorrock, 1 weiße und 1 schwarze Stola, deren sich der Pfarrer bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen bediente. Die Protestanten durften in der Kirche, die würzburgisch war und drei lehenbare Häuser hatte, keinen Gottesdienst feiern; das taten sie im Rathaus...*

Im Jahr 1764 ersuchte die Gemeinde zu Lendershausen den Fürstbischof von Würzburg, und den Herzog von Hildburghausen, als die Kirchenherrschaften, um die gnädigste Erlaubnis ihre baufällige Kirche reparieren zu dürfen, und erhielt auch solche ohne Anstand. Als sie aber die Reparatur begannen, fand sich vor, dass wenigstens eine ganz neue Wand eingezogen werden müsste. Ohne also erst bei Würzburg anzufragen, sondern bloß auf das Geheiß Hildburghausen, unternahmen sie diese größere Reparatur. Würzburg untersagte hierauf das weitere Fortfahren des Baues; und als die Gemeinde sich dadurch nicht hindern ließ, weil sie von Hildburghausen unterstützt wurde, im Bauen fortzufahren, so brauchte Würzburg Gewalt, ließ die Handwerksleute durch Militär vom Bau treiben, und die sich widersetzten, gefänglich einführen. Darüber entstand nun ein 44 Jahre dauernder Prozess, der bei dem Reichskammergericht in Wetzlar geführt wurde. Im Zuge der napoleonischen Befreiungskriege erhielt Erzherzog Ferdinand 1805 das Großherzogtum Würzburg. Er dekretierte, dass die Gemeinde Lendershausen ihre Kirche ausbauen darf. Außerdem soll sie einen eigenen Pfarrer ihrer Konfession haben und Lendershausen ganz von der Pfarrei Hofheim abgerissen werden, jedoch gegen die Vergütung von 300 Gulden. So kam es, dass am 8. Januar 1809 die neue Kirche von Herrn Consistorialrath von Würzburg eingeweiht und sogleich der erste **Pfarrer Gottfried Barnabas Clericus** vorgestellt wurde



Gemeindebrief Dekanat und Kirchengemeinde Rentweinsdorf

Liebe Freunde und Unterstützer der Arbeit von Lifegate Rehabilitation in Beit Jala/Bethlehem, wir gehen mit großen Schritten auf das Ende eines Jahres zu und in diesen Zeiten machen wir uns auf der ganzen Welt wieder viele Sorgen. Gerade deshalb möchte ich meinen großen Dank aussprechen für eure Treue und alles was wir mit eurer Hilfe erreichen konnten.

Mitten in der Coronazeit wurde uns das einzige verbliebene Nachbargrundstück als einzig mögliche Erweiterung für unsere Arbeit in der Zukunft angeboten. Wir starteten eine Kampagne und wir konnten es mit der Hilfe vieler Menschen auch aus euren Reihen erwerben. Jetzt soll dort im nächsten Jahr ein schöner Spiel- und Erlebnisplatz für Kinder mit Behinderungen entstehen. Mitten in der Coronazeit stellten wir uns der Anfrage vieler Eltern auch eine Fördermöglichkeit für schwerst und mehrfach behinderte Kinder anzubieten. Heute kommen täglich 14 Kinder in zwei Fördergruppen zu uns, ihr habt entscheidend durch eure Unterstützung mitgeholfen! Die Anzahl der Förderkinder ist in der Schule auf 120 und im Kindergarten auf 40 Kinder gestiegen, 40

junge Menschen werden in 12 Berufen ausgebildet. Diese Erweiterung konnten wir nur mit der Hilfe unserer Freunde auch in eurer Gemeinde umsetzen. Zu unserer großen Freude konnten wir im Oktober wieder eine Begegnungsfreizeit mit unseren palästinensischen Jugendlichen und jungen Leuten aus einer israelischen Behinderteneinrichtung durchführen. In wieder sehr angespannten Zeiten bei uns im Land, sind die kleinen Brücken der Verständigung und des Friedens besonders wichtig. Danke für Euer Gebet. Seit vielen Jahren haben wir mit der Familie Becker und anderen aktiven Gemeindegliedern eine Gruppe von engagierten Menschen bei Euch vor Ort, die sich immer wieder für unsere Arbeit einsetzen, auch das ist nicht selbstverständlich und wir sind dankbar und freuen uns darüber von Herzen!

Es ist für uns in Lifegate, die wir die Arbeit zu 100% selber finanzieren müssen ein wunderbares Geschenk Menschen zu kennen, auf deren Hilfe wir uns immer ein Stück verlassen können. Am Jahresende müssen auch wir vielen finanziellen Verpflichtungen nachkommen und die Weichen für das neue Jahr stellen, unsere herzliche Bitte: „Bleibt an unserer Seite“. Wir leben von der Hoffnung, die aus dem Glauben kommt und haben die Gnade und helfende Zuwendung Gottes schon ganz oft erlebt.

Ich wünsche Ihnen besonders in diesen Zeiten, dass Sie Ihr Vertrauen auf unseren gütigen Gott setzen, der genau weiß, was wir benötigen und uns segnen möchte. Dieser Segen und diese Hoffnung darf durch uns hindurch fließen zu anderen Menschen und unsere Welt verändern!

Ihr Burghard Schunkert und das Lifegate Team

Lagerfeuergottesdienst

Am Sonntag, den 15. September luden wir wieder zum Gottesdienst am Lagerfeuer auf dem Spielberg Lendershausen ein. Langersehnt nach dem heißen Sommer kam an diesen Nachmittag der Regen. Aber rechtzeitig zum Anzünden des Lagerfeuers blitzte die Sonne zwischen den Bäumen hervor und der Gottesdienst konnte um das Feuer sitzend starten. Die gelesenen Texte und Lieder regten die Besucher zum Nachdenken an und anschließend klang der Abend noch bei einem kleinen Imbiss aus. Christa Haas



Bilder
von
Gerhard
Schmidt



Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Hofheim - Lendershausen - Eichelsdorf

Herausgeber: Kirchenvorstand der Kirchengemeinde

Verantwortlich: Pfr Sieghard Sapper

Gestaltung: Hans Hermann Dressel

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Auflage: 750

Der nächste Gemeindebrief erscheint im September 2022.

Redaktionsschluss: 01. Februar 2023

Pfarramt

Pfr Sieghard Sapper

Pfarramtssekretärin
Andrea Schamberger

An den Kellern 1
97461 Hofheim-Lendershausen
Telefon: 09523/281
Fax: 09523/6098

E-Mail:

Pfarramt.Hofheim-Lendershausen@elkb.de

Bürozeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00
Freitag 9.00 - 12.30

Vertrauensfrau, Kirchenvorstand
Eleonore Hauck Tel. 09523/1388

Bankverbindungen:

Kirchgeldkonto

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
BIC BYLADEM1KSW

IBAN DE58 7935 0101 0000 3016 97

Spendenkonto

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

BIC BYLADEM1KSW

IBAN DE27 7935 0101 0190 9701 11

Stv. Vertrauensfrau, Kirchenvorstand
Ute Köttler, Tel. 09523/6831

Unsere Kirchengemeinde ist auch im Internet zu erreichen.

<http://www.hofheim-evangelisch.de/>

Folgende Punkte sind anwählbar:

Unser Gemeindegebiet

Gemeindehaus Hofheim

Christuskirche Hofheim

St.-Anna-Kirche

Eichelsdorf Angebote der Gemeinde

Bildergalerie

St.-Laurentius-Kirche Lendershausen

**Der Kirchenbote wird von
ehrenamtlichen Helfern verteilt!
Herzlichen Dank an alle, die hier mithelfen!**

Danke für Kirchensteuer und Kirchgeld!

Die meisten Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zahlen Kirchensteuer und Kirchgeld. Doch was ist der Unterschied? Und was geschieht eigentlich damit? Die Kirchensteuer ist ein an der Lohn- oder Einkommenssteuer orientierter Mitgliedsbeitrag. Die Höhe der Kirchensteuer beträgt in Bayern 8% der persönlichen Lohn- oder Einkommenssteuer und richtet sich somit nach den individuellen Einkommensverhältnissen. Sie ist die finanzielle Basis für das kirchliche Arbeiten in den Kirchengemeinden, aber auch für übergemeindlichen Einrichtungen. Mit der Kirchensteuer – rund 65 Prozent der Gesamteinnahmen der bayerischen Landeskirche – wird diese Fülle wichtiger Dienste und Angebote möglich. So bleibt Kirche lebendig und gibt Unterstützung im Großen wie im Kleinen: Für Sie, Ihre Familie, Ihre Nachbarn, Ihre Kirchengemeinde. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Ihnen sehr herzlich für Ihre regelmäßige Unterstützung in Form Ihrer Kirchensteuer, mit der Sie viel Gutes tun! Gleichermaßen dankbar sind wir für Ihr jährliches Kirchgeld.

Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer, der nicht automatisch eingezogen wird. Aus diesem Grund bitten wir Sie darum, es selbst an Ihre eigene Kirchengemeinde zu entrichten. Das Kirchgeld bleibt vollständig in der Gemeinde, kommt also Ihrer Kirchengemeinde direkt zugute. Das heißt, Sie haben die Möglichkeit, ganz konkrete Projekte vor Ort zu unterstützen. Da es sich um keine freiwillige Spende handelt,

sondern um einen Teil der Kirchensteuer, erhalten Sie über den Betrag leider keine Spendenquittung. Sowohl die automatisch abgeführte Kirchensteuer wie auch das an die Kirchengemeinde gezahlte Kirchgeld können Sie allerdings beim Lohn/Einkommensteuerjahresausgleich geltend machen.

Wie auch die Kirchensteuer, ist das Kirchgeld einkommensabhängig. Das jährliche allgemeine Kirchgeld beträgt mindestens 5 Euro und höchstens 100 Euro. Grundlage für die Selbsteinstufung der Mitglieder ist folgende Tabelle:

<i>Stufe</i>	<i>Jährliche Einkünfte gemäß § 7 Abs. 3 KirchStErhebG bis 9.984 Euro Grundfreibetrag in EURO</i>	<i>Jährliches Kirchgeld EURO</i>
1	<i>Ab 9.985 EURO gemäß § 32 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Einkommensteuergesetz bis 19.999 €</i>	
2	<i>20.000 bis 24.999 €</i>	<i>10,00</i>
3	<i>25.000 bis 39.999 €</i>	<i>25,00</i>
4	<i>40.000 bis 54.999 €</i>	<i>45,00</i>
5	<i>55.000 bis 69.999 €</i>	<i>70,00</i>
6	<i>70.000 € und mehr</i>	<i>100,00</i>

Sollten Sie Ihr Kirchgeld für das Jahr 2022 noch nicht eingezahlt haben, möchten wir Sie an dieser Stelle herzlichst daran erinnern!

DEKANIN SALZBRENNER von Gerhard Schmidt

Seit Sonntag hat der Dekanatsbezirk Rügheim mit Anne Salzbrenner, 57 Jahre jung, wieder einen Dekan bzw. erstmals eine Dekanin. Sie ist die Nachfolgerin von Jürgen Blechschmidt. Frau Salzbrenner wurde von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner in ihr Amt eingeführt. Ihre Ansprache stellte sie unter das Wort zum Erntedankfest „Wir pflügen und wir streuen, den Samen auf das Land. Doch Wachstum und Gedeihen, steht in des Himmels Hand.“ Anne Salzbrenner konnte auch am Sonntag ein Erntedankfest feiern. Die Geistliche war nach ihrem Vikariat 1995 an der Friedenskirche in Bayreuth tätig, wo sie ab 2000 die 1. Pfarrstelle übernahm. Seit 27 Jahren wirkte Anne Salzbrenner im Bereich Lichtenfels und seit 2016 als stellvertretende Dekanin im Dekanatsbezirk Michelau. Die Arbeit der neuen Dekanin beschrieb die Regionalbischöfin Dr. Greiner so: „Du bist eine Netzwerkerin und Teamplayerin, eine, die schaut, dass Gott im Boot ist und nicht am Ufer winkend stehen bleibt, wenn das Gemeindeschiff zu einem Projekt aufbricht“. Sie meinte, dass es gilt, den Dienst für Gott und die Menschen, so gut es eben geht, zu tun. Anne Salzbrenner wird oft auf Achse sein, denn das Dekanat Rügheim hat 40 Kirchengemeinden, 22 Pfarrstellen, viele Ehren- und Hauptamtliche in allen Dörfern und viele Posaunenchöre. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner forderte alle dazu auf, nie aufzuhören, zusammen zu säen, damit Wachstum und Gedeihen das Entscheidende bleibt. In der Dekanatskirche kamen gar nicht alle Gottesdienstteilnehmer unter, als Regionalbischöfin Dr. Greiner die neue Dekanin im Dekanat Rügheim und als Rügheimer Pfarrerin in ihr Amt einführte. Anne Salzbrenner versprach, all ihre Kräfte im Amt einzusetzen. Aber auch die Anwesenden versprachen, mit Gottes Hilfe ihre neue Dekanin zu unterstützen. Dekanin Anne Salzbrenner hielt anschließend ihre erste Predigt an ihrer neuen Arbeitsstätte. Sie stellte fest, dass sie in ein gutes Land geführt wurde und nicht nur landschaftlich. Sie wurde schon von der Unterstützung durch die Mitarbeitenden im und um das Büro beeindruckt. Sie dankte den Menschen, die den langen Weg der Vakanz in Gemeinde und Dekanat mit viel Begabung und Einsatzbereitschaft begleitet und mitgetragen haben. „Ich freue mich auf diese Zukunft hier“, erklärte Dekanin Salzbrenner. Mit „Nun danket alle Gott ...“ endete die eindrucksvolle Feier, die musikalisch vom Posaunenchor Rügheim und Dekanatskantor Matthias Göttemann an der Orgel ausgestaltet wurde. Nach einer kurzen Pause wurden in der Kirche Grußworte gesprochen, die Landrat Wilhelm Schneider eröffnete. Er weiß, dass eine Dekanin initiieren, vorbereiten, vermitteln, organisieren und moderieren muss. Eine Dekanin ist auch ein wichtiger Gesprächspartner der Landkreisverwaltung, meinte Landrat Schneider und bot Anne Salzbrenner seine ganze Unterstützung an. Für die

Stadt Hofheim sprach 2. Bürgermeister Reinhold Giebfried, der Anne Salzbrenner in den Mauern der Stadt willkommen hieß. Die hervorragende Arbeit an ihrer früheren Wirkungsstätte in Lichtenfels sei bereits bis Unterfranken vorgedrungen. Giebfried meinte, dass mit Dekanin Salzbrenner eine Impulsgeberin nach Rügheim kam. Begrüßungsworte kamen noch von Thomas Hein für die Dorfgemeinschaft, von den Kirchenvorständen sowie vom Dekanatsausschuss, vertreten durch Synodale Gerhard Koch und Seniora Pfarrerin Melanie von Truchseß. Dankesworte gingen zum Schluss noch an den stellvertretenden Dekan Jan Lungfiel und Vakanz-Pfarrer Sieghart Sapper. Cam



Unsere Organisten

Schon seit vielen Jahren begleiten regelmäßig und sehr zuverlässig

- **Jutta Schmidt aus Lendershausen** und
- **Werner Brückner aus Ermershausen**

unsere Gottesdienste an der Orgel, in Vertretungsfällen hilft auch

- **Andrea Chamberger** aus.

Aber leider ist kein Nachwuchs in Sicht.

Vielleicht hast Du, haben Sie Lust zu orgeln? Es ist gar nicht so schwer...

Gerne können Sie unseren Organisten auf die Finger und auch auf die Füße schauen und selbst einmal die Königin der Instrumente ausprobieren und sich dabei rund um die Ausbildung informieren. Mit dem wunderbaren Hobby lässt sich sogar ein solider Nebenverdienst verbinden. Ein Start ist in jedem Alter möglich!

Melden Sie sich dafür einfach bei uns im Pfarramt, Telefon 281.



Erntedank in Eichelsdorf





*Erntedank in
Lendershausen*

